harper & Brothers fauften aledann die Musgabe ihres Concurrenten und festen fie mit erstaunlicher Schnelligkeit ab.

An Macaulan gablten die Gebruder harper 300 Pfd. St. fur ben erften Abzug der neueften Bande feiner englischen Geschichte. Sie verkauften 73,000 Bande von drei verschiedenen Ausgaben in den erften gebn Tagen nach deren Erscheinen.

Das Haus D. Uppleton & Co., ebenfalls ein fehr bedeutendes Geschäft, ift um viele Jahre junger als das von Harper & Brothers. Es wurde von dem verstorbenen Daniel Appleton, einem Engländer, der ein Bermögen von vielen taufend Pfund Sterling nach Amerika brachte, gegründet, und wird gegenwärtig von seinen fünf Sohnen geführt. Einer von diesen hat, beiläufig bemerkt, die Leipziger Hans dels-Lehranstalt besucht. Das erste Buch, was von dieser Firma hers ausgegeben wurde, war ein Band (?), der kaum einen Quadratzoll Fläche hatte, unter dem Titel: "Daily crumbs" (Tägliche Krumen).

Borichlag in Betreff antiquarifcher Rataloge. Der amerikanische Buchermarkt wird von immer großerer Bichtigkeit fur ben beutschen Buchhandel, und es follte von letterem nichts verfaumt merden, die buchhandlerische Berbindung gwischen Deutsch= land und ben Bereinigten Staaten foviel als moglich gu beleben Benn man bedentt, daß die B. St. jest 27 Millionen Ginmohner gablen , wenn man berudfichtigt , daß die Ginwohnergahl fich bisber alle 14 Jahre verdoppelt hat, fo wird man nicht umbin tonnen einzusehen, baf fich bier ein ungeheures Feld eroffnet. Befiger antis quarifcher Bucherlager, Die diefes lefen, werden aus eigner Erfahrung miffen, daß eine nicht unbetrachtliche Ungab! ihrer Artifel birect ober indirect ihren Beg nach ben Bereinigten Staaten findet. Da ja ber antiquarifche Buchhandel Berte in lateinischer, deutscher, franzofifcher, englifcher, italienifcher Sprache zc. umfaßt, fo eröffnet fich biefem Gefchaftszweige ein noch weiteres Feld bier, als bem eigentlich beutschen Berlagshandel. Ich fann nicht umbin, auf einen mefent lichen Uebelftand aufmertfam zu machen. Die antiquarifchen Rataloge werben im Durchschnitt 3-4 Bochen vor dem Abhalten einer Auction ausgegeben. Diefe Beit mag lang genug fein, um aus allen Theilen Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens zc. Muftrage ju erhalten, allein die Beit ift ju furg, als baß folche aus Umerika ju rechter Beit eintreffen fonnten. Wir erhalten haufig Auctions-Rataloge mit directer Poft zugefandt, allein fie fommen meiftens post festum. Ein Brief gebraucht von Leipzig nach New-York minbeftens 14 Tage, nach Cincinnati ift die furgefte Beit 16 Tage. Ronnte man nicht, namentlich wenn das Berfteigern ber Bucher nicht gang besondere Gile erfordert, die Rataloge 6-8 Bochen vor Abhalten der Auctionen ausgeben, damit die amerikanifchen Auftrage rechtzeitig eintreffen tonnen? Bucherliebhaber muffen benn boch wenigstens einige Tage Beit haben, um die Rataloge burchzuseben, und bann muß noch zuweilen ein bis zwei Tage auf ben Abgang bes nachften transatlantifchen Dampfichiffes gewartet werben.

Ue ber das Kritikerwesen in Amerika. In keinem Lande der Welt ist es leichter ein Buch gunftig beurtheilt zu haben, als in Amerika. Die Presse ist unter einer republikanischen Regierungsform selbstverstanden eine bedeutende Macht, allein man kann sich einen Begriff von der enormen Production des amerikanischen Buchhandels machen, wenn man bedenkt, daß der amerikanischen Buchhandel — was das Beurtheilen neuer Berlagswerke betrifft — eine formliche Tyrannei über die Presse ausübt. Wenn ein amerikanischer Buchhandler nur einigermaßen darauf rechnen will, seinen Berlagswerken Eingang zu verschaffen, so ist er genothigt, allen be-

beutenderen amerikanischen Beitungen ein Eremplar gratis juguftellen. Ein Redacteur einer amerikanischen Beitung , wenn fie nur einiges Unfeben genießt, tann auf Diefe Beife alle Jahre feine Bibliothef um eine hubiche Ungahl Bande bereichern. Erhalt nun ein Redacteur ein Exemplar eines neu erfchienenen Berts auf diefe Beife gratis, fo gibt er, wie man hier fagt, dem Buche einen puff. Allein es ift nicht nur bie Pflicht der Dankbarkeit fur bas erhaltene Freieremplar, die ihn dagu treibt, das Buch auf das gun= fligfte ju beurtheilen, fondern mehr vielleicht noch die Furcht, daß ber Budhandler feinem Blatte die Unzeigen entziehen murbe, wenn es ihm einfallen follte, Borte bes Tabels zu außern. Die ameritanifden Rritifen find daher in der Regel nichts als Lobhudeleien. Mis es furglich einigen Blattern einfiel, die Echtheit des herrlichen Bedichtes Siamatha von Longfellow in Zweifel zu giehen und über andere Berfe ohne Rudficht zu fritifiren, murden die miderfpenftigen Redacteure durch Entziehen der Unnoncen geftraft. Allein bas Unnoncenmefen ift bier viel ausgedehnter als in Europa, ohne laus fende Unnoncen tonnen außerft wenige, am wenigsten buchhandler= ifche Beichafte bier befteben, und fo fehrten benn auch bald die Inferate in die widerfpenftigen Blatter jurud, und mit den Inferaten - Die gunftigen Rritifen.

Die wenigen deutschen Buchhandler hier — die menschliche Matur ist überall dieselbe — sehen es durchaus nicht ungern, wenn ihre Waare auf das rückhaltloseste gelobhudelt wird. Will ein deutscher Buchhandler in Amerika eine Anzahl Exemplare eines Werks absehen, so ist das Abgeben einiger Freieremplare ein machtiger Hebel für den Absab. Ich gebe daher allen Herren Collegen, die auf Absah in Amerika rechnen, den Rath, einige Freieremplare an die Zeitungen der größeren Städte entweder direct an die betreffenden Redactionen einzusenden oder durch die deutsch-amerikanischen Collegen zustellen zu lassen. Daß die deutsch-amerikanischen "Papers" jedes Buch, was sie auf diese Weise erhalten, günstig beurtheilen werden, will ich garantiren.

Dieses Puffspftem hat sich vom Felde der Literatur auf das musikalische Gebiet ausgedehnt. Der Musikalienhandler verlangt feinen Puff so gut als der Buchhandler, und nach den Kritiken sollte man glauben, daß die Componisten, die jest aller Orten auftauchen, lauter Mozart's, Beethoven's oder Handn's waren.

Die New-Yorker Preffc. Der Mirror behauptet aus guter Quelle versichern zu können, daß die New York Tribune lettes Jahr einen Netto-Profit von 95,000 D. machte, der Herald 75,000 D., der Courrier & Enquirer sowie das Journal of Commerce jedes etwa 50,000 D., der Commercial Advertiser 25,000 D. Die Daily Times, Express, Post und Daily News haben ebenfalls gute Gesschäfte gemacht. Wenn man über die Rentabilität der meisten deutsch-amerikanischen Zeitungen berichten wollte, so könnte man von obigen Zahlen nur die Nullen benuben.

Miscellen.

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt, Jahrgang 1856. Heft 9. September.

Inh.: Bibliographische Privatdrucke, von Paul Trömel (Schluss).
— Die Publicationen der Percy Society. — Die Astor-Bibliothek in New-York. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.